agora 42

Das philosophische Wirtschaftsmagazin

AUSGABE 03/2020

CORONA & DIE ZOMBIEWIRTSCHAFT

AGORA 42

Ausgabe 03/2020 | Deutschland 9,80 EUR
Österreich 9,80 EUR | Schweiz 13,90 CHF

WEITWINKEL

In der Rubrik WEITWINKEL werden plurale und kritische Perspektiven auf aktuelle ökonomische und wirtschaftspolitische Themen präsentiert. Denkgefängnisse, in denen wir in politischen und alltäglichen Debatten oft unwillkürlich gefangen sind, sollen aufgezeigt und deren Mauern gesprengt werden. So soll sich der Blick auf das Neue, das Ungewöhnliche und durchaus auch Unbequeme weiten.

In WEITWINKEL stellen Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeitende der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung ihre Vision einer lebensdienlichen Wirtschaft und Gesellschaft vor. Die noch junge Hochschule will ihren Studierenden das Wissen, Können sowie die persönliche Stärke vermitteln, damit sie die sozialen, ökonomischen und ökologischen Krisen der Gegenwart aktiv überwinden können. Dafür rückt sie in ihren Studiengängen statt abstrakter Fachdisziplinen die konkreten Probleme der heutigen Welt in den Vordergrund und arbeitet mit ihren Studierenden inter- sowie transdisziplinär an Lösungen.

Text: Silja Graupe

Denken neu denken

Paradigmenwechsel leicht gemacht

Ein Comic von Silja Graupe

Umsetzung: Charlotte Hammes

1.

Die Standardökonomik sah in Menschen lange nur rationale, berechnende Wesen. Überall nur Homines oeconomici! Dann kam die Verhaltensökonomik. Sie entlarvte das rationale Kalkül als winzige Spitze menschlichen Verhaltens. Darunter platzierte sie das riesige Reich des bloß Unbewussten und Irrationalen – nicht bewusst gestaltbar durch uns Menschen und allenfalls manipulierbar durch Dritte.

Eisbergmodell

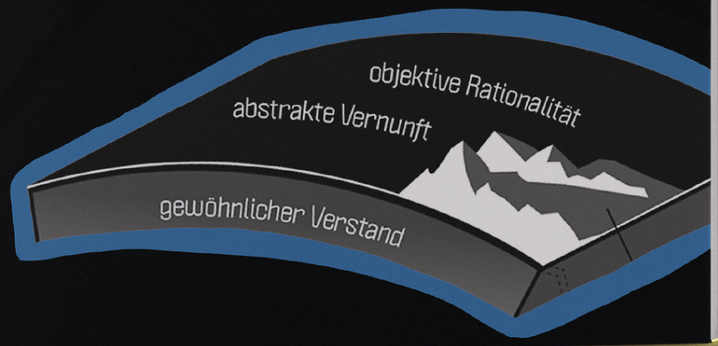
„Man kann ein Problem nicht mit den gleichen Denkstrukturen lösen, die zu seiner Entstehung beigetragen haben."
Albert Einstein

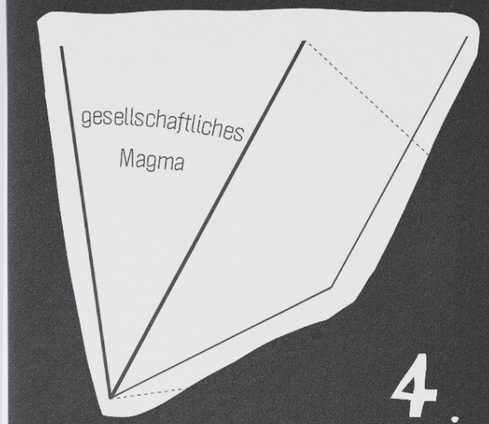
2.

Doch angesichts gegenwärtiger Herausforderungen schmilzt dieses Denkfundament so schnell unter unseren Füßen wie der Lebensraum des Eisbären im Klimawandel. Starres, kaltes, lebloses Denken: Wie sollen wir damit Zukunft gestalten können? Ein neues Erkenntnisparadigma muss her!

3.

Stellen wir uns das Denken wie unseren blauen Planeten vor: Da gibt es auch verkrustete, erstarrte Strukturen. Sie machen aber nur die obersten Schichten aus!



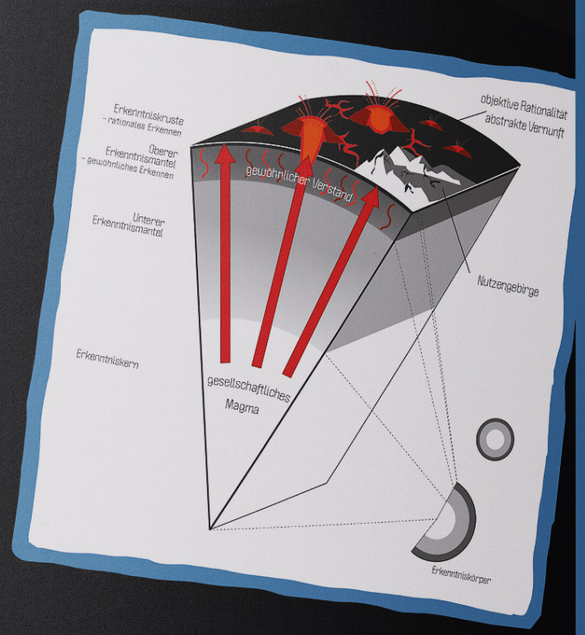


4.

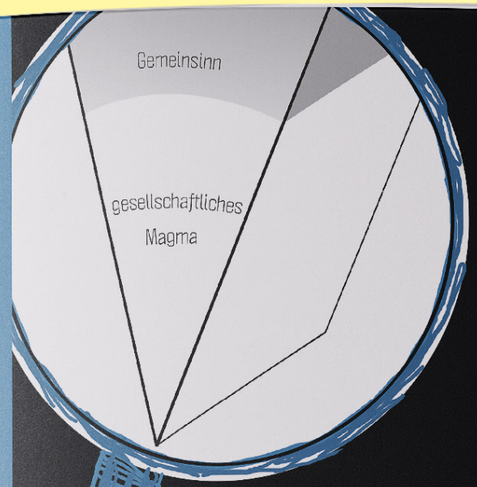
Tief darunter befindet sich eine gewaltige Dynamik – das Magma des Erdinneren. So ist's auch im Denken: Unter dem Mantel vermeintlich irrationaler Gewohnheiten liegen alle noch nicht erkannten Möglichkeiten der Gegenwart und Zukunft, eine unerschöpfliche Quelle von Chancen und Risiken. Hier – unmittelbar an der Lebenswirklichkeit – kann wirklich neues Denken entstehen! Cornelius Castoriadis bezeichnet dies treffend als „gesellschaftliches Magma".

5.

Doch in der Standardökonomik gibt es nur bereits Verkrustetes. So bleibt sie für die Dynamiken unterhalb unserer eigenen Füße blind. Chancen können nicht ergriffen, Risiken nicht berücksichtigt, Gewohnheiten nicht verändert werden. Stattdessen kann sich das gesellschaftliche Magma nur schockartig und eruptiv seinen Weg an die Oberfläche bahnen. Veränderung wird so zur Katastrophe. Und nach jeder Krise beseitigt man lediglich den Trümmerhaufen alter Gewohnheiten.



Du möchtest die ganze Geschichte ausführlicher verstehen?
www.silja-graupe.de

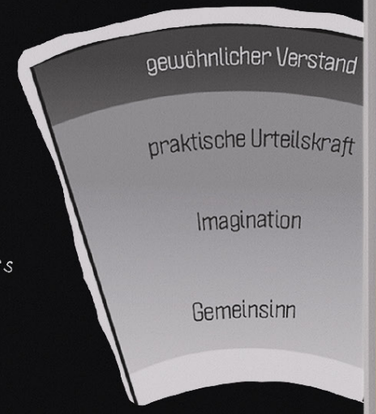


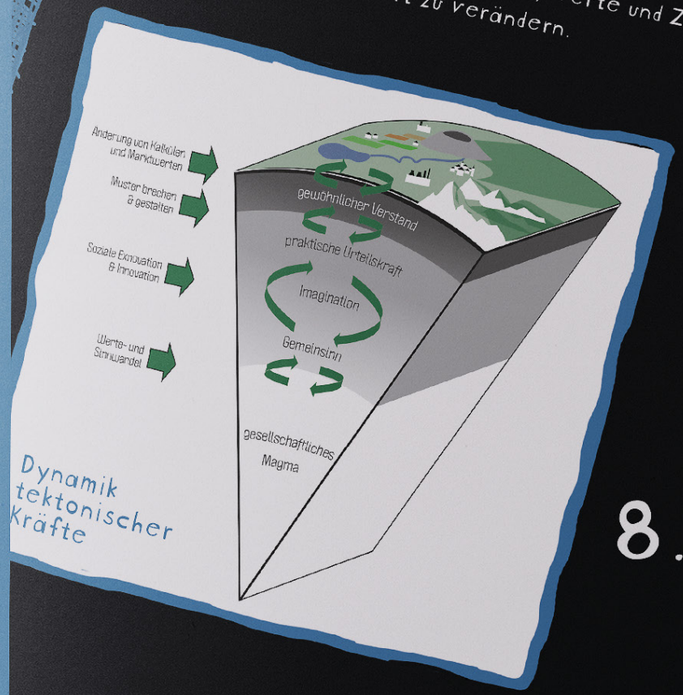
6.

Das muss nicht sein! Wir Menschen können auch Gewohntes über Bord werfen und mit Gemeinsinn spontan und solidarisch nah am gesellschaftlichen Magma neue Möglichkeiten für alle schöpfen. Das ist die Kunst der Improvisation, wie sie gerade in der Corona-Krise wieder einmal das Schlimmste verhindert.

7.

Doch für wirkliche Um- und Neugestaltung braucht es mehr: etwa schöpferische Vorstellungskräfte, wie eine andere, bessere Zukunft aussehen soll, und praktische Fähigkeiten, um Normen, Werte und Zielvorstellungen dauerhaft zu verändern.





8.

Unser blauer Planet ist belebt, weil ein Erdmantel die Dynamik des Erdinneren aufnimmt und daraus flexible Strukturen schafft, die verkrustetes Gestein in sich aufnehmen und umwandeln. Solche tektonischen Kräfte brauchen wir auch im Denken! Auf dass wir Gewohnheiten grundlegend verändern und aus sozialer und ökologischer Dynamik neue kreative Normalitäten schaffen!

ENDE.